

Story Archiv - März 2007

Rubrik / Jahr auswählen

▼ Story

▼ 2007

[◀ Home Deutsche Post](#)[◀ Home Philatelie](#)[▶ Informationen](#)[▶ Neuausgaben](#)[▶ Postfrisch](#)[▶ Archiv](#)[▶ Kataloge und DVD's](#)[▶ Stempel und Stempelung](#)[▶ Hintergrundwissen](#)[▶ Shop](#)[▶ Service](#)[▶ Business-Service](#)

Zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt

Lieder, die bis heute klingen

Er starb vor 331 Jahren, aber seine Lieder und Texte klingen bis heute: Paul Gerhardt. Er gilt nach Martin Luther als der bedeutendste und bekannteste evangelische Kirchenlieddichter. Kaum ein Gottesdienst ohne seine Liedtexte - 26 stehen im evangelischen Gesangbuch, insgesamt 130 hat er verfasst. Fünf haben sogar Einzug ins katholische Gotteslob gefunden. Die aktuelle Sonderbriefmarke würdigt das umfangreiche Werk und erinnert an den 400. Geburtstag des Theologen und Dichters.



Die Sonderbriefmarke zeigt Paul Gerhardt am Schreibtisch sitzend, bei der Arbeit. Ein Zitat aus einem seiner Lieder ist um das Bild herum zu lesen: "Lobet den Herren alle, die ihn ehren..."

Paul Gerhardt wurde am 12. März 1607 in Gräfenhainichen in Kursachsen (heute Sachsen-Anhalt, etwa 25 km südlich von Wittenberg) geboren. Er stammte aus einer angesehenen bürgerlichen Familie. Paul verlor seine Eltern früh, war mit 14 Vollwaise und wurde so Zögling der Fürstenschule Grimma, die er von 1622 bis 1627 besuchte. Die von der lutherischen Tradition geprägte Erziehung stellte ihn in einen geistlich-liturgisch geordneten Tagesablauf und vermittelte ihm eine theologische Grundbildung. Von 1628 bis 1642 studierte Gerhardt an der Universität Wittenberg Theologie. In dieser Zeit wurde auch Wittenberg vom Krieg heimgesucht und durch die Pest entvölkert.



Bereits zweimal wurde Paul Gerhardt und sein herausragendes Werk mit einer Briefmarke geehrt: Zu seinem 350. Geburtstag (Bund MiNr. 253) und 1976 zu seinem 300. Todestag (Bund MiNr. 893).

Nach seinem Examen 1642 ging Paul Gerhardt nach Berlin. Als Hauslehrer fand er Zugang in die höheren bürgerlichen Schichten der Stadt. Bekannt wurde er durch Lieder und Gedichte, die er bei Hochzeiten und anderen Familienfeierlichkeiten vortrug. In dieser Zeit entstanden auch etliche Lieder, die noch heute oft gesungen werden. Gerhardt knüpfte freundschaftliche Beziehung zu Johann Crüger, der viele seiner Lieder komponierte und 1648 ein Gesangbuch mit Liedern Paul Gerhardts herausgab.

1651 wurde Paul Gerhardt im Alter von 44 Jahren in ein kirchliches Amt berufen. Er ging als Pfarrer nach Mittenwalde (südöstlich von Berlin). Während dieser Zeit verfasste er unter anderem das Passionslied "O Haupt voll Blut und Wunden", das in der 6. Auflage von Crügers Gesangbuch 1656 erschien und heute zum Weltkulturerbe gerechnet wird.



Zehn Jahre berufliche Wirkungsstätte Paul Gerhardts: Die Nikolaikirche in Berlin (DDR MiNr. 3026).

1655 heiratete Paul Gerhardt Anna Maria Berthold, bei deren Eltern er lange in Berlin gewohnt hatte. 1657 wurde er als Diakon an die Berliner Nikolai-Kirche berufen. Zehn Jahre versah er dieses Amt, dann aber gab es Probleme mit der Kirchenpolitik seines Landesherrn Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1640-1688). Die Auseinandersetzung mit dem Kurfürsten hatte konfessionelle Gründe: Dem seit 1613 zum reformierten calvinistischen Glauben übergetretenen Herrscherhaus stand eine lutherische Bevölkerung gegenüber, was zu scharfen Auseinandersetzungen der Bekenntnisse führte.

Um den Unruhen ein Ende zu setzen, erließ der Kurfürst ein Toleranzedikt: Alle Pfarrer sollten sich verpflichten, die jeweils andere Konfession zu tolerieren. Das war für den überzeugten Lutheraner Gerhardt nicht akzeptabel. Er verweigerte - wie viele andere Lutheraner - die von ihm geforderte Unterschrift. Als Konsequenz wurde er 1667 seines Amtes enthoben.

Kurze Zeit nach der Kündigung fand sich eine Neuanstellung in einem anderen Kurfürstentum - im kursächsischen Lübben im Spreewald. Gerhardt hatte es als Dichter von Kirchenliedern mittlerweile zu einem Ruf über die Landesgrenzen Brandenburgs hinaus gebracht. 1668 wurde Gerhardt erster Diakon der Gemeinde und wirkte dort bis zu seinem Tod am 27. Mai 1676. Der Dichter wurde im Chorraum nahe dem Altar seiner letzten

Wirkungsstätte beigesetzt, die seit 1930 seinen Namen trägt.
(Mit freundlicher Unterstützung von Jan-Derk Aengeneyndt, Sammlergilde St. Gabriel e. V.)

Informationen zum Sammelgebiet "Christliche Philatelie"
Sammlergilde St. Gabriel e. V.
Wolfgang Müller
Kreuzbrunnen 8
72336 Balingen
[➤ http://christl-motive.here.de](http://christl-motive.here.de)

Philatelie-Login

Username*

Password*



➤ Neukunde/Registrieren

Warenkorb

Produkte: 0

Abonnements: 0

➤ [Zum Warenkorb](#)



¹ Preisangaben inkl. der gesetzlichen USt. und ggf. zuzüglich **Verpackungskosten**. Das Porto für Briefsendungen (ausgenommen Infopost/Infobrief), sowie die Leistungen "Päckchen" und "Pakete bis 10 kg" sind umsatzsteuerfrei. Die USt. für das Porto Infopost/Infobrief wird erst bei der Einlieferung fällig. Bei Plusbriefen gesetzliche USt. nur auf den Umschlag.

 **Ausdrucken**

© 2010 Deutsche Post AG

[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [AGB](#) | [Hilfe](#) | [Kontakt](#) |

Deutsche Post DHL